

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

190 (17.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 190.

Ersteinst 18 g Ltg.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 17. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 17. Aug. Gestern erstente uns in der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung die Kapelle des Infanterie-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 aus Durlach unter ihrem Musikdirigenten Herrn Herrner mit ihren herrlichen Weisen. Es war wohl eines der besten, wo nicht das beste Konzert, das wir hier zu hören bekamen. Die schwierigsten Sachen, wie z. B. die Ouvertüre zu „Oberon“ und „Lannhäuser“, wurden aufs eleganteste gespielt, was sowohl dem vorzüglichen und unerwöhnlichen Dirigenten, wie den gut geschulten Musikern der Kapelle zur großen Ehre gereicht. Sehr wohlgefallig war u. a., und zwar hauptsächlich von der Jugend der „Blümleinbergischen Meinnicht“, Polka-Mazurka von Heuser, aufgenommen. Da die Ausstellung bis 1. September verlängert ist, bekommen wir hoffentlich die vorzügliche Kapelle noch einmal zu hören und wünschen nur, daß der Wettergott auch bald zur besseren Einsicht kommt, und wir zweifeln nicht, daß dem Schloßgarten eine Menschenmenge zuströmen wird, die das schlechte Wetter von gestern doppelt entschädigt.

Weiter stellte außer Preisbewerb aus: Die erste Deutsche Frucht-Saft-Presserei für Hygiene, Inhaber B. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg, Baden, reinen Zitronensaft, Nähr-Saft-Früchte-Saft u. c. Von letzterem sind Kostproben zu 10 Pf. erhältlich und können wir Jedermann empfehlen, sich von der vorzüglichen Qualität zu überzeugen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Heidelberg, 16. Aug. Am Sonntag den 6. September soll, wie berichtet wird, auf dem Heidelberger Schlosse ein Parteifest der nationalliberalen Vereine Hesses, Badens und der Pfalz stattfinden.

† Radolfzell, 16. Aug. Hier findet am 14. und 15. September der diesjährige Zentral-

Feuilleton.

40)

Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Ibeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

Loben ging mit freundlichem Gruß, und Steinbrink berichtete das eben Gehörte aufgeregt an Karoline. „Nun dauert er mich doch,“ sagte er mit leidiger, „er hat zu großes Unglück.“ Das Mädchen antwortete nicht, eine schwere Träne rollte über ihre Wange.

„Weinst Du um ihn?“ fragte der Onkel. „Um ihn und um sein Schicksal,“ erwiderte Karoline leise. „Er hat ein trauriges Leben geführt und traurig wird es enden.“

„Loben hatte nämlich sehr wenig Hoffnung,“ bemerkte der Justizrat. Dann fragte er: „Kennst Du diese Wreskas?“

„Wenig, sie sind wohl kaum in unserem Hause gewesen. Der Sohn stand aber immer in sehr schlechtem Ruf und wahrscheinlich rührt der heimtückische Messerstich von ihm her.“

Karoline verbrachte eine schlaflose Nacht; sollte jetzt schon ganz unerwartet der Tod die Schranke forträumen, die sie von ihrem Glück trennte? Und mußte wiederum erst Blut fließen? Sie schauderte. Aber diesmal wurde ihr Name

zu Hühnermarkt der oberbadischen Zuchtgenossenschaft statt Die Groß. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen hat genehmigt, daß die am 13., 14. und 15. September nach Radolfzell gelassenen einfachen Fahrkarten (Kilometerfest ausgeschlossen) bis einschließlich zum 16. September auch zur Rückreise gelten, wenn sie mit dem Stempel der Marktkommission versehen sind. Auch ist die Benützung der Schnellzüge gegen Lösung von Zuschlagskarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders — zugelassen.

Deutsches Reich.

* Wildpark, 17. Aug. Das Kaiserpaar reiste gestern abend 10^u Uhr nach Wilhelmshöhe ab.

* Helgoland, 16. Aug. In der Nacht vom 14. auf den 15. ds. Mts. lief das Torpedoboot „G 112“ beim Nachtangriff gegen das Linieneschiff „Kaiser Friedrich III.“. Von der Besatzung wurde niemand verletzt bis auf den Obermatrosen Julius Storr aus Stuttgart, der Quetschungen erlitt. Er ist seinen Verletzungen heute morgen erlegen. Das Torpedoboot wird in Wilhelmshaven außer Dienst gestellt.

* Halberstadt, 16. Aug. Auf der Festschloß, welche die dem hiesigen Bezirkskommando angehörigen Offiziere gestern auf der Fienburg veranstalteten, wurde beim Abbrennen eines Feuerwerks durch Explosion aus der Zuschauermenge ein Mann getötet, ein junges Mädchen erlitt lebensgefährliche Verwundungen, mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

* Regensburg, 16. Aug. Wie das „Regensburger Morgenblatt“ meldet, entgleiste gestern nachmittag von dem Schnellzug Hof-München in der Nähe von Regensburg der Tender bei der Einfahrt auf die Donaubrücke, während der Zug, da sich auf der Brücke ein Geleise in Reparatur befand, das Geleise wechseln mußte. Infolge Versagens der Lokomotivbremse fuhr der Zug über die Brücke weiter und beschädigte das Geleise und den Holzbelag der Brücke. Der Heizer kletterte von der Lokomotive aus in einen Personenwagen und zog die Notbremse, worauf der Zug zum Stehen gebracht wurde, als er bereits über der

Brücke war. Um 1/8 Uhr war der Tender wieder eingehoben. Der Zug wurde nach Regensburg gebracht. Auf der Brücke sind die eisernen Deckplatten zwischen den Schienen völlig verbogen. Das Geleise von der Brücke nach der Station Walhallastraße ist auf 300 Meter zerstört. Die Verkehrsströmung dürfte die Nacht über dauern. Die Reisenden langten mit 3stündiger Verspätung in München an.

* Stuttgart, 16. Aug. Heute nachmittag 4 Uhr 30 Min. ist auf dem Hauptbahnhof die Maschinenhalle in Brand geraten. Das Feuer ist vermutlich unter dem Dach ausgebrochen. Das Fahrmaterial konnte gerettet werden. Kurz vor 5 Uhr flog das Dach mit starkem Knall in die Luft. Die Halle ist ganz ausgebrannt. Verletzungen sind nicht vorgekommen, der Verkehr ist nicht nennenswert gestört.

Franreich.

Paris, 15. Aug. Nach der deutschen Pariser Zeitung befand sich unter den Opfern der Katastrophe der Untergrundbahn ein Deutscher namens Schmidt aus Lahr.

* Paris, 16. Aug. Einer Blättermeldung zufolge rief heute nachmittag bei der Place Pigalle das Entstehen eines unerheblichen Brandes in einem Motorwagen eines Zuges der Stadtbahn eine Panik hervor. Irgend welchen Unfall hatte das Ereignis nicht zur Folge.

* Grenoble, 16. Aug. Heute wurde hier bei strömendem Regen das Denkmal Hector Berlioz feierlich eingeweiht. Deutschland, Italien und Oesterreich waren durch Abgesandte vertreten. Felix Weingartner legte am Denkmal eine goldene Palme mit schwarz-weiß-roter Schleife nieder, auf der die Worte standen: Dem unsterblichen Meister.

Dänemark.

* Kopenhagen, 16. Aug. Bei dem heutigen Radrennen um die Weltmeisterschaft siegte der Holländer Dickentmann mit 1 Stunde 26 Min. 28¹/₂ Sekunden. Kobla aus Deutschland wurde zweiter, Goernemann, auch aus Deutschland, dritter. Der Franzose Contenel startete nicht.

nicht in das Verbrechen hineinverflochten, diesmal war es die gemeinste Habgier, der ein argloser Mensch zum Opfer fiel! Sie seufzte tief auf. „Armer Johannes, Dir hielt das Leben nicht, was es versprach. Möchte es noch nicht vorbei sein, möchtest Du noch einmal recht glücklich werden im Besitz eines treuen Herzens.“ Karoline Steinbrink betete inbrünstig für Borns Genesung und Glück.

Am andern Morgen in der Frühe ließ sich Sanitätsrat Lohen bei Doktor Ezerwinski melden.

Dieser war nach einer wüsten durchschwärmten Nacht kaum erst aufgestanden und geriet über den unerwarteten Besuch in das ängstlichste Erstaunen. Wahrscheinlich war es nichts angenehmes für ihn, was den Sanitätsrat plötzlich zu ihm führte, denn Ezerwinski wußte, daß ihn alle achtbaren Herren mieden. Eilig machte er Toilette und ließ durch den Diener bitten, der Herr möge einstweilen im Wohnzimmer Platz nehmen. „Auf irgend etwas schlimmes muß ich mich gefaßt machen,“ murmelte er, „wenn ich nur erst wüßte, was es ist.“

Der Sanitätsrat berührte den Sessel nicht, den ihm der Diener hinschob; steif stand er neben der Tür. Im Zimmer herrschte wüste Unordnung und die Möbel, die nicht Eigentum des Arztes waren, sahen bereits sehr beschädigt aus. Nun trat der Bewohner durch eine Nebentür

ein und streckte dem Sanitätsrat die Hand entgegen. „Warum haben Sie denn nicht Platz genommen, verehrter Herr Kollege?“ fragte Ezerwinski mit kriechender Höflichkeit.

Der Sanitätsrat Lohen tat, als ob er die ausgestreckte Hand nicht bemerkte, er sah dem Doktor scharf in das häßliche Gesicht; durch den grellroten Feh, den Ezerwinski im Hause trug, erschienen die Züge noch bleicher und verlebter als gewöhnlich. „Ich sprach gestern mit einem Ihrer Patienten, den Sie eigentümlich zu behandeln scheinen,“ antwortete der alte Herr gemessen.

Der Doktor stutzte, er konnte sich nicht sofort besinnen. „Wen meinen Sie?“ fragte er.

„Herrn Johannes Born in Rothenhagen,“ war die feste Antwort. Der Sanitätsrat sah dem Doktor unverwandt in das Gesicht, und wohl bemerkte er das leise Erschrecken des Gegners. „Er weiß darum!“ Von der Wahrheit dieses Gedankens war der alte Herr fortan fest überzeugt.

Ezerwinski hatte sich gefaßt; also das war es! Hier stand viel auf dem Spiel, denn er hatte für Geld den jungen Mann wehrlos seinen Mördern überliefert. Seitdem der Justizrat die Verlobung seiner Nichte gewaltsam gelöst, hatte Ezerwinski kein Interesse mehr an dem Leben Borns, sonst hätte er ihn vielleicht noch geschützt, um Karoline Steinbrink ferner zu quälen;

Spanien.

* Alicante, 16. Aug. Gestern früh 4 Uhr wurde hier ein Erdbeben verspürt, welches 3 Sekunden andauerte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Italien.

* Neapel, 16. Aug. Die Tätigkeit des Besuchs dauert fort. Die Lava ergießt sich über große Strecken nach Nordosten und Südwesten auf Ottobiano und Pompeji zu.

Türkei.

* Konstantinopel, 15. Aug. Ein Militärszug wurde zwischen Selenko und Kapilli auf der Linie Uesküb-Salonik gestern nacht durch Explodieren einer Dynamitbombe auf den Schienen leicht beschädigt. Ein Soldat wurde getötet, mehrere wurden verwundet. Auf der Bardar-Eisenbahnbrücke bei Koprili wurden zwei Säcke Dynamit gefunden, die auf die Schienen gebunden worden waren.

* Konstantinopel, 16. Aug. Heute vormittag fand in der Kapelle der russischen Botschaft ein Requiem für den ermordeten Konsul Kostkowski statt, dem das gesamte diplomatische Korps beiwohnte.

Amerika.

Fort de France (Martinique), 15. Aug. Durch einen Zyklon sind 5 Personen umgekommen und 20 verletzt worden.

Verschiedenes.

— Die durstigen Badener und ihr Markgraf. Die Marginalbescheide Friedrichs des Großen und seines Vaters sind bekannt. Ein herber Humor spricht aus ihnen, aber auch der ganze Ernst der Männer, von denen der eine durch treue Erfüllung seiner Regentenpflichten „die Souveräne wie ein Kocher de Bronze zu stabilisieren“ gesonnen war, der andere das Wort vom König als dem ersten Diener des Staates geprägt hat. — Fast zu derselben Zeit wie Friedrich Wilhelm I. in Preußen, nämlich in den Jahren 1709—1738, regierte in Baden der Jähringer Markgraf Karl Wilhelm III. Er hatte ebenfalls die Gewohnheit, kurzerhand am Rande der Schriftstücke, die ihm vorgelegt wurden, seinen Willen darzutun. Auch er war sich seiner Herrscherpflichten wohl bewußt, und seine Maxime war, „daß von oben herab gewirkt werden müsse.“ Aber Süddeutschland liegt nicht östlich der Elbe, Baden ist nicht Preußen, und der rheinische Humor und die Gemütlichkeit äußern sich anders als Berliner Witz und preußische Strammheit. Demgemäß „würkte“ Karl Wilhelm durchaus nicht streng im Spreetitel; da seine Untertanen ganz andere Leute waren als die nüchternen Boiussen, hatte er auch ganz andere Regierungssorgen als der Berliner Vetter. Die norddeutschen Kraftsprüche des zweiten und dritten Preußenkönigs finden in seinen Randnoten ein amüsanteres süddeutsches Gegenstück. „Wenn er noch einmal kommt, mich zu molestieren, so werde ich ihn ergreifen und

nun mochte er sterben, wenn dies dem Doktor einträglicher war. Aber er wußte, daß er von allen als der Mithelfer an diesem Morde angesehen würde, auch von den Gerichten, und hier half nur gänzliches Leugnen, so lange wie es möglich war. Daher sagte er ruhig: „Born? Ah so! der junge Landwirt! Ich erinnere mich; er hatte das Fieber.“

„Nein!“ entgegnete der Sanitätsrat scharf, „er hat einen Messerstich in der Brust, und an diesem wird er zugrunde gehen.“

Gzerwinski zuckte die Achseln. „Davon weiß ich nichts.“

„Herr Doktor,“ — der Sanitätsrat vermied absichtlich die freundliche Bezeichnung „Kollege“ —, „Born sagte mir, daß er Sie auf diese Verwundung aufmerksam gemacht habe, Sie aber hätten vorgezogen, dieselbe zu übersehen. Weßhalb taten Sie das?“

„Das Fieber des jungen Mannes scheint sich verstärkt zu haben,“ entgegnete der Arzt spöttisch. „Als ich den Kranken sah, hatte er keinen Messerstich; ich weiß nicht, bei welcher Kauferei er sich denselben zugezogen haben mag. Wollen Sie mich für den Lebenswandel jedes meiner Patienten verantwortlich machen? Es ist ja möglich, daß er jetzt verwundet ist; Sie aber, Herr Sanitätsrat, selber ein Arzt, sollten es wissen, daß, so-

in Turm stecken lassen!“ ist eine barocke Erwiderung auf eine untertänige Supplik. Der Betent muß es arg getrieben haben, denn im Allgemeinen ließ sich der hohe Herr von seinen Untertanen ziemlich viel bieten. Hier und da kam allerdings hinterdrein sein Groll zum Ausbruch. So, als ihm ein Schriftstück unter die Hand kam, das eine Begünstigung für einen Förster vorschlug. „Dem versoffenen Lumpenhund, dem alten Förster M., habt Ihr zu bedeuten, daß, wenn er noch einmal besoffen in die Audienz kommt, so werde ich ihn derb mit der Handpeitsche klopfen lassen!“ ist auf ihm vermerkt. — Es ist ein Weinland, über das Karl Wilhelm herrschte, und so nahmen denn Weinangelegenheiten in der Reihe seiner landesväterlichen Entscheidungen einen breiten Platz ein. Einmal ist ihm ein großes Unrecht zu Ohren gekommen. „Ich habe vernommen,“ so schreibt er eigenhändig an das Oberamt in Durlach, „daß der Möbner (Kirchendiener) von der Durlacher Stadtkirche 1. sich, so oft er Kommunion-Wein holt, blindblaugroß im Keller sauft, 2. mehr Wein holt, als er braucht, 3. den Kommunion-Wein über Nacht im Hause behält, und, wie leicht zu glauben, noch verfälscht.“ Der Markgraf verlangt Untersuchung. Der Bericht geht ein, aber er ist nicht nach dem Geschmack des gestrengen Herrn. Es ist nichts ermittelt worden. Aergerschreibt er an den Rand des Berichts: „Die Kammer soll eine Verordnung machen, daß das Saufen unterbleibe.“ Uebrigens waren Seine Markgräflichen Gnaden für ihre eigene Person keineswegs ein Verächter eines guten Tropfens. Sein Keller war berühmt, und nicht selten wandte sich eines seiner Landeskinder an ihn mit der bescheidenen Bitte, um eine Spende aus dessen Tiefen. Die Aufnahme, die solche Gesuche fanden, war je nachdem. Ein Gesuch, das von dem zuständigen Amtmann befürwortet war, fand keine gute Statt. „Dem Förster St. von Langensteinbach“, lautet die ablehrende Note, „habt Ihr zu bedeuten, daß ich ihm auf seine Gesuche um Wein gar keine Antwort mehr gebe, denn er sauft viel zu viel, daß ich ihn an seinen drei Nasen an.“ In einem anderen Falle dagegen war das verräterisch gefärbte Riechorgan in derselben Angelegenheit eine gute Empfehlung. „Ich seh' es ihm an der roten Nase“ an, daß er gern vielen und guten Wein sauft; man gebe ihm erster Klasse!“ heißt es da. Ein drittes Gesuch endlich, als dessen Absender der Geheime Rat von Günzer zeichnet, trägt als Bescheid die bedeutungsschweren Worte: „Vom alten!“

— Der 21. deutsche Weinbaukongress ist durch den Großherzog von Hessen eröffnet worden.

— Warnung für Reservisten. Die „Berliner Staatsbürgerzeitung“ teilt folgendes mit: Seitens der Militärmanuskripten des Verurlaubtenstandes wird dem Umstand viel zu wenig Rechnung getragen, daß sie auch bei Ab-

wie es den Kranken schlechter geht, stets nur der Arzt daran die Schuld trägt.“

„Wann waren Sie in Rothenhagen?“ fragte der alte Herr, ohne auf diese wortreiche Verteidigung zu achten.

Das war eine häßliche Frage; sagte der Doktor jetzt nicht die Wahrheit, so fragte der Sanitätsrat im Dorfe selber, und dort wußte es jeder.

„Ich weiß es nicht mehr genau,“ entgegnete Gzerwinski mürrisch.

„So sehen Sie in Ihrem Geschäftsjournal nach!“ befahl Herr Lohsen.

„Ich führe keins bei diesen beschwerlichen Landreisen. Es mögen ungefähr acht Tage her sein, wie gesagt, ich weiß es nicht.“

Der Messerstich ist wenigstens vierzehn Tage alt. Herr Justizrat Steinbrink fährt sogleich mit mir nach Rothenhagen, wir wollen den beklagenswerten jungen Mann seinen Mördern entreißen und diese bestrafen lassen. Adieu, Herr Doktor!“

Gzerwinski blickte nachdenklich vor sich nieder und flüster: „Diese Sache ist unbehaglich für mich. Ich wollte immer schon nach Amerika; es ist ganz gleich, gehe ich heute oder morgen.“ Er packte seine Koffer und reiste in einigen Stunden für immer von Lauterberg ab.

Lohsen begab sich aufgeregt zu seinem Freunde

stattungen von Meldungen auf den Bezirks-Kommandos dem Militärgesetz unterliegen. Als kürzlich ein Reservist von den Pionieren auf einem Bezirks-Kommando sich meldete, hielt er in der einen Hand eine brennende Zigarre, in der anderen ein Papier. Der diensttuende Sergeant forderte ihn auf, die Zigarre wegzulegen und eine dienstliche Haltung anzunehmen. Darauf erwiderte der Reservist: „Ach, das ist ja Unsinn, ich will mich doch nur anmelden.“ Zur Anzeige gebracht, wurde er wegen Achtungsverletzung und Ungehorsams mit vier Wochen strengem Arrest bestraft.

— Als unbestellbar zurück! Eine interessante Statistik über unbefestigte Postsendungen hat das Bureau des Weltpostvereins in Bern veröffentlicht. Danach beziffern sich derartige Postsendungen in den Ländern des Weltpostvereins jährlich auf mehr als 50 Millionen Stück. Wenn die Absender nicht ermittelt werden, so fallen sie der Vernichtung anheim. Die vernichteten Sendungen, also Briefe, Postkarten, Druckfachen, belaufen sich jährlich auf 26 Millionen Stück.

— Eine Aufsehen erregende Rede hat der französische Ministerpräsident Combes bei dem Begräbnis der durch die Stadtbahnkatastrophe Verunglückten gehalten. Der Minister hat sich nämlich beim Ausdruck der Trauer und Betrübnis nicht lange aufgehalten, sondern ist tapfer der Schuldfrage auf den Leib gerückt. Bezüglich der persönlichen Verschuldung hat er eine strenge Untersuchung versprochen und dann ging er auf die allgemeine Verschuldung über. „Wenn große Unglücksfälle sich ereignen“, sagte er, „so hat man gewöhnlich den Trost, dem Schicksal der Toten die Aufopferung der Lebenden gegenüberzustellen und dabei mildert sich der Schmerz. Aber das ist ein ärmtlicher Trost und es fehlt die moralische Entschädigung. Pessimisten werden der Wissenschaft die Schuld geben, die den Menschen vorwärts treibt, unbekannten Gefahren entgegen, bei denen das Menschenleben den Einsatz bildet. Aber der Fortschritt der Wissenschaft ist ein Gesetz, dem der Mensch vergebens Widerstand leistet. Was wir dagegen tun können, das ist, daß wir das menschliche Leben viel höher schätzen als den materiellen Vorteil, der aus den Fortschritten der Wissenschaft sich ergibt, und daß uns zur Sicherung dieses Lebens keine Arbeit zu viel, kein Opfer zu groß ist. Diese Pflicht, ich schäme mich nicht, es zu sagen, hat die Gesellschaft nicht immer gewissenhaft erfüllt. Sie hat zuweilen das menschliche Leben viel zu billig bewertet gegenüber dem Gewinn, trotz der erlauchten Lehrer wiederholter Katastrophen. Namentlich das Leben der Niedrigen ist es, das der Ansicht auf Gewinn geopfert worden ist. Hoffen wir, daß die neue Sektion ihre Früchte tragen wird. Es wird Sache der öffentlichen Gewalten sein, dafür zu sorgen, daß dies geschieht, und zwar in dem Maß, daß sie überall einschreiten.“

Steinbrink und berichtete diesem: „Gzerwinski weiß darum, er war unverkennbar, aber er leugnet alles.“

„Wenn er also mit den Bauern unter einer Decke steckt, dann fehlt uns jeder Beweis,“ entgegnete der Justizrat seufzend. Die beiden Herren traten nun sofort ihre Reise nach Rothenhagen an, der Amtsanwalt und ein Gendarmeriebegleiteten sie.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Prinz und Prinzessin Rupprecht von Bayern sind von ihrer dreiwöchentlichen Weltreise in die Heimat zurückgekehrt.

— Ein großes Fischsterben wird seit einigen Tagen wieder im Neckar auf der etwa 40 Kilometer langen Strecke zwischen Mühlhausen und Besigheim beobachtet. Ueber den Grund hat man bisher nichts näheres feststellen können, doch wird aus Marlap berichtet, daß ein starker Teergeruch darauf schließen lasse, es sei wieder, wie im vorigen Sommer, die Verunreinigung des Wassers durch Teer schuld an der Vernichtung des Fischbestandes.

— Schwere Unwetter, die vielfach Ueberschwemmungen verursachten, sind in Jütland aufgetreten.

wo das menschliche Leben gegen die Gefahren der Betriebe zu schützen ist. Auf diese Weise wird die Ehre, die wir den Toten erweisen, zur Wohlfahrt der Lebenden beitragen.“ Das sind gute, schöne Worte, und es ist nur zu wünschen, daß nach ihnen auch gehandelt wird.

Der Fleischer Kampf in Wien, ein ehemaliger Millionär, der durch den Verlust seines Sohnes um sein ganzes Vermögen gekommen ist, hat aus Verzweiflung seinen Sohn, dann sich selbst erschossen.

Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht von Unglücksfällen in den Alpen berichtet würde. Jetzt ist von der Donnitzer Spitze der Sohn eines Krakauer Arztes abgestürzt und auf gleiche Weise kam am Monte Maggio ein junger Italiener ums Leben.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Herr Architekt Otto Hofmann hat sein Atelier mit noch einigen kolorierten Fassaden angeführter Bauten bereichert. Ebenso zeigt er seinen im Stile von Alt-Durlach gehaltenen Konkurrenzentwurf zu dem Eingangsportal.

Wenn wir nun die ausgestellten Zeichnungen einer Betrachtung unterziehen, so fallen uns besonders die in verschiedenen Stilarten ausgeführten eingebauten Wohnhausfassaden auf. Aus diesen heben wir besonders die im deutsch-gotischen Stile entworfenen hervor, welche mit

großer Sach- und Fachkenntnis bis ins Detail meistermäßig ausgeführt sind.

Es ist hierbei wie bei all den anderen Stilarten gezeigt, wie mit wenigen zu Gebote stehenden Materialien großartige Wirkungen bei sachgemäßer Anordnung erzielt werden können.

Auch seien die andern Stilarten, wie französische Gotik, deutsche Renaissance (Holz- und Steinbau) lobend erwähnt. Insbesondere wollen wir auf die farbige Zusammenstellung von Hausstein und Holz aufmerksam machen. Wir sehen z. B. bei den ausgestellten, ausgeführten Villabauten das Holzwerk grün gestrichen und rote Haussteine, Pfälzersteine, dazu weiße Fugen verwendet. Ferner das Holzwerk blau und gelbliche mit braunen Adern durchzogene Haussteine (Klingenmünster), dazu rote oder grüne Fugen. Ferner das Holzwerk braun behandelt, mit roten Pfälzer Haussteinen zusammengehend; auch rotes Holzwerk mit Sulzfelder Steinen rot und grün angelegt. Speziell sind die gezeigten verschiedenartig farbigen Behandlungen des Holzwerks für manche bestehende Häuser auf dem Lande zu beachten, wodurch manchem Landstädtchen ein ganz besonderer Reiz gegeben würde, und möchten wir Landbewohner auf obige Anordnungen aufmerksam machen. Ferner zeigt uns der Architekt eine Grundrißanordnung zu einem Krankenhause, in welchem sämtlichen Anforderungen einer modernen Einrichtung und Anlage Rechnung getragen ist. Anhaltspunkte dürften damit für das demnächst hier zu erstellende Krankenhaus genau ersichtlich sein.

Auch sehen wir Grundrißentwürfe ganzer Baukomplexe und ist das nähere Studium derselben für manchen Bauherrn und Unternehmer sehr lehrreich. Ebenso praktische Grundrißeinteilungen für Ein- und Zweifamilienhäuser, welche bis ins Detail sachmännisch ausgearbeitet und durchdacht sind.

Auch beobachten wir einen Entwurf mit monumentaler, gotischer Architektur, wobei uns der Architekt zeigt, daß er selbst der größten Aufgabe gewachsen ist.

Ferner geben uns einige photographische Aufnahmen eines ausgeführten Hotels mit Restauration und Wintergarten Gelegenheit, wie zu erstellende Wirtschaftslokaltäten architektonisch behandelt werden sollten, um sich wohl und gemütlich darin zu fühlen.

Jedem Bauherrn und Interessenten können wir nur empfehlen, das von dem Architekten Herrn Otto Hofmann Gebotene eingehend zu beachten, da die ausgestellten Arbeiten bereits Zeugnis einer großen Fähigkeit ablegen.

Tonger's Taschen-Album Bd. XXIV.

Die **Kinderklavierschule** von Ungar-Gzerny ist im wahren Sinne des Wortes eine Klavierschule für Kinder, eine wertvolle Bereicherung der Unterrichtswerke für Klavier. Aufgebaut auf den Gzerny'schen „100 Erholungen“ und anderen Werken des Altmeisters, ist dieses Werk für das kindliche Alter klar, verständlich und anregend.

Der Körpergröße des Kindes entsprechend, erschien die Schule in dem handlichen Formate der weit verbreiteten Tonger's Taschen-Alben als Band 24; 240 Seiten Umfang, schön und stark karton. M. 1.—.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 28.463. Das Grob. Bezirksamt Karlsruhe gibt bekannt, daß in der Gemeinde Knielingen die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen ist.

Durlach den 13. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Dehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehmdgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. Samstag den 22. August d. Js., vormittags 9 Uhr, in der Schrempf'schen Bierhalle, Beierthemer Allee 18, von 49 ha des Kammerguts Gottesaue;

2. Montag den 24. August d. Js., vormittags 10 1/2 Uhr, auf dem Rathause zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilsbergingen und Los Nr. 2/8 der Breittwiese Gemarkung Singen;

3. Dienstag den 25. August d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, in der Wirtschaft zum Schloßchen in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gemarkung Weierwald, Nachtwiese, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr;

4. Mittwoch den 26. August d. Js., vormittags 9 1/2 Uhr, in der Wirtschaft zum Schloßchen in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gemarkung obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautendruck und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

5. Donnerstag den 27. August d. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathause zu Grödingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 6,5 ha der großen Brühlwiese, Gemarkung Grödingen.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

zur Dehmdgras-Versteigerung.

Mittwoch den 26. August, vormittags 9 Uhr:

In Gernann: Obere Hub, Aloswiesen, Fasanenwiesen, das frühere Segwäldlein; ca. 10 ha.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Donnerstag den 27. August, vormittags 8 Uhr:

In Gernann: Platowiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, Gänswiese, Hummelwiesen, Reiberplatz, Blotter-, Hinter- und Kennichwiesen, Zittel'scher Garten, ehemal. Landbaumschule, Spedwiesen, neue Wiesen, Tagwiese; ca. 25 ha.

Zusammenkunft bei dem Amalienbad.

Freitag den 28. August, vormittags 9 Uhr:

In Gernann: Füllbruchwiesen; ca. 30 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach den 15. August 1903.

Der Gemeindevorstand.

Empfehlen unser Lager in sämtlichen

Baumaterialien.

Durlacher Asphalt-, Cement & Betonbaugeschäft
Becker & Reheuser.

Übernahme von Couplattensbelag jeglicher Art.

Für's Haus

Frau L. St. in Leipzig schreibt an die
Sunlight Seifenfabrik A. G. Mannheim,

„Ich kann nicht unterlassen, Ihnen meine
vollste Anerkennung für die Vorzüglichkeit Ihrer
Seife auszusprechen. Ich verwende seit einem
Jahre nur Sunlight Seife und bin sehr zufrieden
damit.“

Sunlight Seife

Handelsschule von Friedr. Rothermel

(Mehrj. Lehrer a. d. höh. Handelsschule in Calw.)

Blumenstrasse 4, Karlsruhe, Blumenstrasse 4.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.

Aufnahme von Damen und Herren jeden Alters.

Neue Kurse beginnen am 1. Sept. cr.

Man verlange Prospekt. — Kostenlose Stellenvermittlung.

Bärmann'sche Realschule

mit Knaben-Pensionat

zu Dürkheim (Soolbad & Traubenkurort in der Pfalz).

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst. Sämtliche Schüler der Oberklasse haben das Absolutorium bestanden. Herrliche und gesunde Lage der Anstalt ausserhalb der Stadt, inmitten von Weinbergen, gegenüber dem Gradiertbau. **Vorzügliche Verpflegung.** Beginn des neuen Schuljahres: 18. September. Prospekt und Jahresbericht durch den

Direktor **H. Bäermann.**

Silberne & schwer versilberte Bestecke & Tafelgeräte, Geschenke für Taufen, Verlobungen, Hochzeiten & Geburtstage.

Werkstatt für galvanische Vergoldung & Versilberung.

Alte, angelaufene und zerbrochene Tafelgeräte und Bestecke werden wieder wie neu hergerichtet bei billigster Berechnung in der Gold- & Silberschmiede-Werkstatt

VON **Wilhelm Fischer, Hauptstrasse 26.**

Marktpreise.
 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter
 M. 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter
 Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.—,
 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr.
 Dinkelstroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz
 (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ster
 Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz
 M. 40.

Durlach, 15. Aug. 1903.
 Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Wegen Todesfall bleibt unsere
 Waihanstalt am **Montag den
 17. und Dienstag den 18. Aug.
 geschlossen.**

Geschwister Schmutz.

**Potsdamer Salzstengel,
 Salzcakes,
 Freiburger Brezel,
 Rumpelnickel,**

frisch eingetroffen bei
Oskar Gorenflo,
 Hoflieferant.

Neues Sauerkraut

per Bid. 15 S., 5 Bid. à 14 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

**Kreuznacher
 Grahambrot**
 Gold- u. silb.
 Medaillen.
**Eisen-Mangan
 Zwieback**
 auf jedes Stückchen ca. 1 Gramm
 Eisen-Mangan
 von Karl Studt.

Niederlage in Durlach bei
Chr. Langenhein, Kronenstr.

Zu verkaufen:

2 Pferde (5 u. 6 jähr.), 2 Britschewagen,
 1 Break, 2 Fuhr-, 2 Chaisen-
 und 1 Sitzgeschirr, 1 Futter Schneid-
 maschine, 1 Rübenmühle, 4 Pferde-
 stände, kompl., ca. 30 Btr. Heu.

Die Pferde können morgens früh
 oder Sonntags angesehen werden
Sahnhofstraße 1.

Forlenes Scheitholz,

circa 70 Ster, hat zu verkaufen
Sermann Heid,
 Bäckermeister.

In meinem Neubau **Keller-
 straße 10** im 2. Stock habe ich
 eine schöne Wohnung, bestehend in
 4 Zimmern, darunter 1 Balkon-
 zimmer, nebst allem Zubehör, voll-
 ständig der Neuzeit entsprechend
 eingerichtet und mit Gas- und
 Wasserleitung versehen, per 1. Ok-
 tober zu vermieten.

Frau Knecht zum Anker.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe,
 unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und
 Tante

Magdalena Baer, geb. Schmutz,
 heute früh 4 Uhr im Alter von 54 1/2 Jahren sanft ver-
 schieden ist.

Durlach den 16. August 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 18. August,
 nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Auerstraße 20.

Etwas zuge dachte Blumen spenden dankend verboten.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils kostet
 von 8 Uhr abends der Eintritt in den Ausstellungspart nur 10 Pfg.

Conditorei & Bäckerei

Hermann Heid

in der

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung.

Täglich

frisches Hausbrot und warmen Zwiebacken.

Kaffee — Thee — Chocolate — Liköre — Sekt.

Spezialität:

Gefrorenes — Bratwursthörnle — Schwobezipfel
 — Tiroler Zupfel — Windbeutel —
 Schillerlocken — Guppen — Merinken mit
 Schlagrahm — Studentenfuß — Baumkuchen
 — Fleischpasteten — Guseisen — Mohrenköpfe.

Auf bevorstehende Jagdsaison

empfehle alle Sorten

Jagdpatronen

mit rauchlosem und schwarzem Pulver in extrafeinster Qualität.
 Ebenso empfehle alle Sorten

Jagdpulver, Hülsen & Munition jeder Art.

Bei größeren Abschüssen allerbilligste Preise.

E. Räu chle.

W. A. Kasper,

Atelier für feinere moderne Zahntechnik,
Karlsruhe, Kaiserstraße 88 II.

Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten von
 der einfachsten bis zur komplizirtesten Ausführung.

Spezialität: Kronen u. Brücken, Arbeiten in Porzellan u. Email.

Eine schöne Wohnung mit 3
 Zimmern, Küche und sonstigem Zu-
 gehör ist auf 1. September oder
 später billig zu vermieten

Herrenstraße 33, 2. St.

Dieselbst ist ein gut erhaltener
Herd zu verkaufen.

Ruisenstraße 8 ist im Vorder-
 haus, 2. Stock, 1 Wohnung von
 2 Zimmern und Küche mit Glas-
 abluß mit allem Zubehör auf 1.
 Oktober zu vermieten. Näheres da-
 selbst im Laden.

Eine schöne Wohnung von drei
 Zimmern, Küche nebst reichlichem
 Zubehör ist auf 1. Oktober zu ver-
 mieten

Friedrichstraße 2 im Laden.

Schwabenstraße 10 ist eine
 kleine Wohnung mit aller Zubehör
 (auch Schweinestall) auf 1. Oktober
 zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer
 und Zubehör **Jägerstraße 13,**
 1. St., sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres

Sophienstraße 6.

Ruisenstraße 6 ist im Hinter-
 haus eine schöne Wohnung von
 3 Zimmern auf 1. Oktober zu ver-
 mieten.

Zwei Mansardenwohnungen mit
 reichlichem Zubehör sind sofort oder
 später zu vermieten. Zu erfragen
Weingarterstraße 16, 1. St.

Eine Wohnung von 3 Zimmern
 mit Glasabluß und allem Zu-
 gehör sofort oder später zu ver-
 mieten. Zu erfragen
Adlerstraße 22, 2. St.

Ein leeres Zimmer

an einzelne Person sofort zu ver-
 mieten **Hauptstraße 13, 2. St.**

Ein gut möbliertes Zimmer
 für 1 oder 2 Herren sofort oder
 später zu vermieten
Wilhelmstr. 7, 3. St.

Ein zuverlässiges Mädchen oder
 ältere, alleinstehende Frau für
 Kinder und Haushalt bei gutem
 Lohn gesucht

Hauptstraße 29, 2. St.

Ein tüchtiger, nüchtern
Mechaniker,

der in Nähmaschinen- und Fahrrad-
 Reparaturen bewandert ist, findet
 angenehme und dauernde Stellung.
 Ausführliche Offerten sind zu richten
 an **Johs. Benzing, Maschinen-
 geschäft, Schweningen a. N.**

Zwei Tagelöhner
 werden auf längere Zeit zu Feld-
 arbeit gesucht

Spitalstraße 7.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Duppé, Durlach